

Sitzungsvorlage 2022/105

Verfasser:
Amt für Architektur und Gebäudemanagement, Gerald Goldbach

Stand: 16.03.2022

Az.

Beteiligung:
Stadtplanungsamt
Umweltamt

Beirat für Städtebau

07.04.2022 öffentlich

**Neubau einer Digitalwerkstatt (Schulungsgebäude) am Coswiger Platz
- Vorstellung Wettbewerbsentwurf**

Beschlussvorschlag:

1. Der Wettbewerbsentwurf für den Neubau der Digitalwerkstatt von Hein Architekten aus Bregenz wird zur Kenntnis genommen.
2. Der städtebaulichen Einbindung des Gebäudes in Verbindung mit einer freiräumlichen Überplanung und Neugestaltung des Coswiger Platzes wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Die Kinder und Jugendlichen leben heute in einer Welt, die gekennzeichnet ist von einem rasanten Zuwachs an Wissen, Information und Möglichkeiten, Arbeitsprozesse durch digitale Unterstützung zu beschleunigen und zu qualifizieren. Neue Technologien und künstliche Intelligenz werden mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit entwickelt und dies gleichzeitig an verschiedenen Orten der Welt. Zusammenleben und Zusammenarbeit ist im globalen Maßstab wesentlich vernetzter, deutlich schneller und dadurch auch deutlich komplexer geworden. Wir brauchen daher neue Wege, um Kinder und Jugendliche für die Welt von Heute und Morgen auszubilden. Als impulsgebender Baustein der Digitalisierungsstrategie etabliert die Stadt in Kooperation und mit finanzieller Unterstützung der Mossakowski-Stiftung eine Digitalwerkstatt, die eine Brücke zwischen dem IST-STAND und den rasanten technologischen Entwicklungen sein will.

Die Digitalwerkstatt soll mit dazu beitragen, die zentralen Kompetenzen der Zukunft anzubahnen und auszubauen: Kommunikation, Kollaboration, kritisches Denken und Kreativität. Sie soll Schülerinnen und Schüler in ihrer Wissbegierde, Resilienz und Eigenständigkeit fördern. Neben dem Ausbau der 21 st Century Skills, der Steigerung des Interesses an Programmierung und Informatik, der Förderung der Medienkompetenz soll sie Freude an Naturwissenschaften mittels Zugangs zu Technologien ermöglichen. Sie soll Pädagogen aus Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen eine Plattform für Austausch und Fortbildung bieten und die Vernetzung zwischen den Einrichtungen fördern. Um das zu erreichen ist es wichtig, in dem Gebäude der Digitalwerkstatt unterschiedliche Lehr- und Lernbereiche zu schaffen: z.B. Lernateliers für individuelles Arbeiten, Räume für Kleingruppenarbeit und Stillarbeit mit vielfältigen Materialien (z.B. Themen der Robotik und Programmierung), einen die Kreativität fördernden offenen Lounge Bereich, ein „Making-Raum“ für z.B. die Produktion von Videofiles und Experimentieren (z.B. mit Drohnen), Arenen für Präsentation und Diskussion. Es soll auch Raum für Besprechungen oder Coachings geben. Und nicht zuletzt ist wichtig: nutzungsoffene Bereiche, deren Zweckbestimmung sich diesem extrem dynamischen Feld immer wieder neu anpassen kann. Dies alles lässt sich in den bisherigen Schulformaten nicht oder nur schwer bewerkstelligen. Aus diesem Grunde ist ein Neubau einer Digitalwerkstatt als ergänzendes Angebot für die Schulen wichtig. Der Zugang zu dieser Werkstatt der Zukunft soll allen Interessierten der Stadt, auch außerhalb von Schule und außerschulischen Bildungseinrichtungen möglich sein.

Der Grundsatzbeschluss zum Bau der Digitalwerkstatt auf dem Coswiger Platz wurde im vergangenen Jahr 2021 im Gemeinderat der Stadt Ravensburg gefasst. Vor Einbringung der Sitzungsvorlage wurde eine Standortanalyse durchgeführt und mehrere Testentwürfe erstellt.

Folgende Anforderungen wurden an das Raumprogramm gestellt:

- Innovativer Lern- und Experimentierraum (Cluster) erfordert flexible und multifunktionale Raumzuschnitte
- Anordnung der Funktionsbereiche möglichst auf einer Geschossebene oder eingeschossiger Neubau
- Anzahl Besucher: ca. 30 bis 60
- Bruttogrundfläche: ca. 400 qm
- Freifläche zur Pause: ca. 100 bis 150 qm
- Barrierefreiheit
- Reduzierung der Verkehrsfläche zugunsten der Programmflächen

Folgende Anforderungen wurden an den Standort gestellt:

- zentrale städtische Lage im Bereich der Campusschulen
- Grundstückseignung (Fläche ca. 500 bis 600 qm)
- gute Erreichbarkeit und Anbindung an ÖPNV
- direkte Medien- und Netzanbindung (Glasfaser, Nahwärme)
- Grundflächenbesitz oder einfacher Erwerb
- Genehmigungsfähigkeit gemäß Bebauungsplan
- Nachhaltigkeitseignung (Nahwärme- und Photovoltaiknutzung)
- frei von Altlasten, Kampfmitteln

Die angrenzende Frei- und Grünfläche zur Realschule Wilhelmstraße 7 erfüllte die gestellten Anforderungen im Standortvergleich; hieraus resultierte die Empfehlung der Verwaltung den Neubau der Digitalwerkstatt am Coswiger Platz zu platzieren. Der Eingriff in eine der wenigen unbebauten Grünflächen der Stadt stellt eine besondere Herausforderung und Sensibilität bei Planung und Ausführung dar. Die Verwaltung wurde aus diesem Grund vom Gemeinderat beauftragt, eine Mehrfachbeauftragung zur Gewinnung eines "*sehr guten Entwurfs- und Planungsbüros*" durchzuführen. Weitergehendes Ziel der Planung ist es, parallel mit dem Neubau Digitalwerkstatt die Grün- und Parkfläche, sowie die angrenzenden Pausenhof- und Verkehrsflächen in Zusammenarbeit mit einem Landschaftsarchitekten zu überplanen.

Folgende Anforderungen wurden festgeschrieben:

- Wahrung des Baumbestandes, voraussichtlich keine Fällungen
- Gewinn an Aufenthaltsqualität für Freiraum und Lehrraum (grünes Klassenzimmer)
- Verbesserung des Wegenetzes
- Aufwertung der Spielflächen im Park
- Aufwertung und Anbindung der angrenzenden Pausenhoffläche der Realschule unter Berücksichtigung Rückbau Container
- Aufwertung und Einbeziehung der Freiflächen von Seniorenstift und angrenzenden Zufahrtsstraßen

Nachhaltigkeit soll nicht allein durch die Qualität des Freiraums definiert sein. Mit dem "Leitfaden nachhaltiges Bauen" hat sich die Stadt Ravensburg zu einem kreisweiten Zertifizierungsprogramm in Anlehnung des Vorarlberger Kommunalgebäudeausweises (KGA) verpflichtet. Die Digitalwerkstatt ist hier der Pilot in der Anwendung. Das Ziel ist die Errichtung eines Gebäudes

- mit einer möglichst langen Nutzungsdauer,
- bei gleichzeitig hoher Funktionalität
- mit niedrigen Wartungs- und Betriebskosten
- bei leichtem Materialersatz
- bei Schadstofffreiheit
- und klimaneutralen Betrieb

Gemäß Auftrag des Gemeinderates wurde eine bei der Architektenkammer Baden-Württemberg gelistete Mehrfachbeauftragung durchgeführt. Drei Architekturbüros mit Erfahrung im nachhaltigen Bauen und im Bereich Ausstellungs- und Schulbau wurden zur Entwurfsabgabe aufgefordert.

Das Preisgericht tagte Anfang des Jahres. Mit dem ersten Rang belegt wurde die Arbeit des Büros Hein Architekten aus Bregenz. Die Merkmale des Entwurfs sind:

Die Architekten platzieren einen kompakten Baukörper im südwestlichen Bereich des Coswiger Platzes angrenzend zur Realschule. Entwurfsbestimmend für die Lage des Gebäudes ist die gedankliche Fortführung des Pausenhofs in das Gebäude über Windfang, Foyer und Kommunikationsbereich in den Park hinein. Diese Achse zoniert in zwei Bereiche:

Die Labs für den Rückzug und Konzentration zur stillen Seite, Lernetelier und Makingbereich zur Bundesstraße. Deutlich in Erscheinung tritt der Wille, den Eingriff in den Park zu minimieren. Notwendige Technikräume werden ins Untergeschoss verlegt, die gedankliche zukünftig versiegelte Fläche wird durch eine fast durchgängige Fassadenbegrünung kompensiert. Darüber faltet sich eine Dachlandschaft, optimiert für die PV Nutzung- und blendfreie Tageslichtnutzung.

Auszug aus dem Protokoll zum Preisgericht:

Einen aus dem Park entwickelter grüner Vorhang wird das Gebäude unverwechselbar an diesen Ort binden und überzeugt sowohl über seine Außenwirkung als auch von seiner inneren Qualität.

Der Entwurf besticht trotz einzelner Schwächen der inneren Organisation durch seinen einfachen aber präzisen städtebaulichen Ansatz und seine architektonische Originalität und leistet einen überzeugenden Beitrag zur gestellten Aufgabe.

Herr Architekt Hein aus Bregenz wird seinen Entwurf in der Beiratssitzung persönlich vorstellen.

Kosten und Finanzierung:

Keine finanziellen Auswirkungen

Anlage/n:

Anlage 1: Pläne Wettbewerbsentwurf Hein-Architekten